

Freiwillige Praktika guter Einstieg ins Unternehmen

Experten aus Unternehmen informieren Achtklässler der ARS über den Berufsstart

NEU-ANSPACH (cju). In der sogenannten Fahrtenwoche haben die achten Klassen der Adolf-Reichwein-Schule volles Programm. Während andere Schulkollegen auf Klassenfahrt sind, dreht sich in diesem Jahrgang eine Woche lang alles um das Thema Praktikum und Ausbildung.

Dazu gibt es dann Besuch von einem Berater des Arbeitsamtes, der über Anforderungen und Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt spricht. Es werden verschiedene Unternehmen besucht, um sich vorab ein Bild vom Betrieb und der möglichen Ausbildung zu machen. Hinzu kommt außerdem in dieser Berufsorientierungswoche der Besuch verschiedener Firmen an der Schule selbst. Hier stellen sich dann Firmen vor, informieren über ihre Ausbildungsberufe und geben Tipps,

wie man erfolgreich nicht nur eine Bewerbungsmappe zusammenstellt, sondern auch, wie man beim Einstellungstest und einem, so der Test gut gelaufen ist, Bewerbungsgespräch Pluspunkte sammeln kann.

Am Mittwoch waren die Firmen Procter and Gamble, Heraeus und Fresenius vor Ort und präsentierten nicht nur ihre Produkte, sondern verteilten auch viele Informationen in Form von Flyern und anderem. Dabei informierte beispielsweise Britta Heß von Fresenius darüber, dass eine „5“ in einem Fach, egal welches, ein No-Go sei. Eine „4“ sei noch akzeptabel, sofern nicht das ganze Zeugnis aus „4“ besteht. Man müsse rechtzeitig in der Schule Gas geben, denn mit den letzten zwei Zeugnissen vor dem Schulende bewerbe man sich schließlich. Wenn es mit dem Praktikum zur allgemeinen Praktikumszeit nicht geklappt habe, könne man sich auch gerne für ein

freiwilliges Praktikum in den Ferien – Ostern, Sommer oder Herbst – vorstellen. Als Praktikant könne man sich nicht nur mit dem Betrieb und dem möglichen Beruf vertraut machen, man sei auch bereits im Unternehmen bekannt und könne so punkten. Wichtig sei außerdem, dass man sich über die jeweilige Firma informiere, um Fragen zu beantworten. Was die Einstellungstests und ihr Niveau betrifft, gab sie den Tipp, im Internet nach alten Tests zu schauen. Diese könnten eine gute Basis für einen aktuellen Test darstellen.

Für die Schüler ist das Informationsangebot wichtig mit Blick auf einen Praktikumsplatz. Damit sich die Schüler rechtzeitig einen Überblick verschaffen können, gibt es, so Nicole Kessler von der Schule, bereits im zweiten Halbjahr der Klasse 7 von der Schule einen sogenannten Berufswahlpassordner, der eine Fülle von Informationen über die Themenschwerpunkte bereithält.



Informierten die achten Klassen der ARS über Praktika und Berufsausbildung: Alexander Hajek (Ausbildungsleiter bei Procter and Gamble), Maria Ebert (Procter and Gamble), Valentina Kinvater (Heraeus), Sonja Akronti (Heraeus) und Britta Heß (Fresenius).

Foto: Jung